

Die Physiologia rationalis des äußeren Sinnes betrachtet die Natur als den Inbegriff aller Gegenstände der [äußeren] Sinne und giebt eine Erkenntniß dieser Gegenstände, so fern sie durch reine Vernunftbegriffe kann erlangt werden, und zwar:

als *Physica generalis* von den Gegenständen des äußeren Sinnes oder den Körpern überhaupt und

als *Physica specialis* von den Körpern, die wir kennen: sie behandelt die unendliche Theilbarkeit eines Körpers, die Leblosigkeit (*vis inertiae*) der Materie, und die ganze Bewegungslehre, da diese aus dem Begriff des Körpers kann eingesehen werden, während die Lehren von der Anziehung, der Schwere, der Flüssigkeit etc. der Körper in die *Physica empirica* gehören.

b) „Wenn wir uns durch unseren Sinn beobachten, so bekommen wir Gelegenheit Erfahrungen zu sammeln, dieses würde „die Psychologia rationalis seyn. Hier ist hinter: „Erfahrungen zu sammeln“ ein Satz ausgefallen, welcher ungefähr so gelautet hat: Wir untersuchen aber auch, wie viel wir von der menschlichen Seele durch die Vernunft erkennen können [oder genauer: was wir über die menschliche Seele durch reine Vernunftbegriffe denken], dieses würde die Psychologia rationalis sein.“

Die Psychologia rationalis ist eine Physiologie von Gegenständen des inneren Sinnes. Die allgemeine Bestimmung der Handlung, oder der allgemeine Character des Gegenstandes des inneren Sinnes ist Denken. So zerfällt die Psychologia rationalis in:

Psychologia generalis oder Pneumatologie, welche von denkenden Wesen überhaupt handelt, und in:

Psychologia specialis, welche von dem denkenden Subject handelt, das wir kennen, und das ist unsere Seele.

Die empirische Psychologie gehört eben so wenig in die Metaphysik, als die empirische Physik.